

Mehr Sicherheit im Verkehr

Markierungen für Radfahrer und Fußgänger bereits angebracht

Mamming. (ez) Die Verkehrssicherheit an gewissen „Brennpunkten“ im Ort ist immer wieder Gesprächsthema im Gemeinderat. Geschäftsleiter Alexander Rößler informierte im Gemeinderat, dass in der Einmündung zur Benkhauser Straße die Blockstreifen verlegt und damit die Kurve verschleift werde, um die Geschwindigkeit herauszunehmen.

Zusätzlich wird ein Streifen für die Fußgänger sowie Radfahrer geschaffen und bis zur Rampe hin mit roter Farbe markiert. Zusätzliche drei Plastikpoller werden gesetzt, um für mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu sorgen. Auch der Bewuchs am Straßenrand werde zurückgenommen, ein Stopp-Schild angebracht.

Bürgermeisterin Irmgard Eberl informierte über eine Anfrage aus Bachhausen, ob ein Erdgasanschluss möglich sei. Dies habe man an Energie Südbayern weitergeben. Von deren Seite könne man sich eine Erschließung vorstellen, dazu brauche es jedoch eine gewisse „Abnehmerzahl“. Von Seiten der Gemeinde wird man daher die Bewohner informieren, die Abwicklung selber erfolge über die Energie Südbayern. Im Ortsteil Bubach wolle man ebenso verfahren. Hier wäre eine Umsetzung frühestens 2023 möglich. Bezüglich der anstehenden Bundestagswahl haben man sich in der Bürgermeisterbesprechung auf ein Erfrischungsgeld von einheitlich 35 Euro für Vorsteher und Wahlhelfer ausgesprochen. Dem schloss sich die Gemeinde Mamming an. Besonders erfreulich sei, dass die Gemeinde Mamming beim Kultursommer ein „Austragsort“ im Landkreis ist. Vorgesehen ist die Ausrichtung am Jugendzeltplatz, Termin ist Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. August. Die Gemeinde Mamming selber dürfe sich über einen Kulturpreis-



Die neu angebrachte Markierung soll für mehr Sicherheit sorgen.

träger freuen, nämlich in Form des Bubacher Anton Kerscher.

Auf der Tagesordnung der Sitzung stand auch die Vorstellung des Gesamtkonzeptes des landwirtschaftlichen Betriebes Wagner. Dazu war Alois Wagner persönlich vor Ort. Er ging darauf ein, dass er einen landwirtschaftlichen Betrieb unterhält, in dem Erdbeeren, Gurken, Kohl und anderes gebaut werde. Dazu brauche es Saisonarbeitskräfte. „Ich weiß es nicht, welches Konzept ich vorstellen soll“, erklärte er. Sämtliche Konzepte sind mit den Fachstellen abgeklärt und von diesen auch genehmigt und abgenommen. Untergebracht sind die Saisonarbeitskräfte in Mamming, Mammingschwaigen und auch in einem anderen Landkreis. „In keiner anderen Gemeinde müssen die Landwirte sich vor das Gremium stellen und etwas vorstellen“, fuhr er fort.

Von Seiten des Gremiums wurde

angemerkt, dass es nicht um das Hygienekonzept an sich ging, sondern lediglich bezüglich des eingereichten Baugesuchs die Containersituation angefragt war. Man wollte wissen, ob es lediglich der Entzerrung diene, ob neue Container hinzukommen und wie sich die Situation weiterentwickeln werde. Wagner gab an, dass bereits vorhandene Container „verschoben“ wurden zur Entzerrung der Wohnsituation. Die Anzahl der darin untergebrachten Personen entspreche den gesetzlichen Vorgaben. Zurückgewiesen hat er Vergleiche mit einem gurkenverarbeitenden Betrieb. Man habe mit deren „Containersituation“ nichts zu tun. Neben den betriebseigenen Containern habe man noch 15 Mietcontainer, berichtete er, die auf der Hoffläche verteilt sind. Am Ende der Saison werden diese wieder gesammelt zusammengedrückt, um den Platzbedarf zur Lagerung möglichst gering zu halten.